

Mafia-Manager in den Knast! Sollen die Aktionäre zahlen! Das Schienenwerk muss bleiben!

Nach der Betriebsversammlung am Mittwoch haben die Kollegen der Mittagsschicht die Arbeit liegenlassen. Das war der richtige erste Schritt!

Kainersdorfer hat in der Versammlung von „Überkapazitäten“ gesprochen und versucht, sich damit rauszureden. In Wahrheit versucht Voestalpine jetzt die Kosten einzusparen, die durch das Aufliegen der verbrecherischen Machenschaften der Schienenmafia entstanden sind.

Jetzt sollen wir für die Verbrechen anderer mit unseren Jobs bezahlen: Das ist der Gipfel der Dreistigkeit! Das dürfen wir nicht akzeptieren! Sollen die Aktionäre für die Verbrechen der Kartellmafia zahlen!

Nehmen wir also die Worte von Jürgen Dzudzek bei der Betriebsversammlung ernst! Nehmen wir den Arbeitskampf auf - sorgen wir ab sofort dafür, dass die Produktion nicht mehr normal weiterläuft! Damit können wir Voestalpine treffen.

Das Schienenwerk ist noch nicht verloren! Aber die Schließung des Werks können wir nur selbst verhindern! Kein Betriebsrat der Welt kann diese Werksschließung ohne eine aktive kämpfende Belegschaft verhindern.

Diskutieren wir in den Schichten über unser weiteres Vorgehen! Gehen wir gemeinsam zum Betriebsrat und sprechen über Aktionsmöglichkeiten! Jetzt ist die Zeit zu handeln!

Planung von Aktionen und anonyme Diskussion unter:

**www.netzwerkit.de/projekte/tstg
Mail-Kontakt: tstg@labournet.info**

